

**MERIAN** *live!*

# DRESDEN



Mehr entdecken mit **MERIAN TopTen 360°**

**FotoTipps** für die schönsten Urlaubsmotive

Ideen für abwechslungsreiches **Reisen mit Kindern**

## DRESDEN

**Kerstin Sucher**, aufgewachsen in Meißen, und **Bernd Wur-litzer**, geboren in Zwickau, sind zwei waschechte Sachsen. Dresden kennen die heute in Berlin lebenden Reisejournalisten seit ihrer Kindheit ([www.tourismus-journalisten.de](http://www.tourismus-journalisten.de)).

 Familientipps

 Barrierefreie Unterkünfte

 Hunde erlaubt

 Umweltbewusst Reisen

 FotoTipp

 Faltkarte

Preise für ein Doppelzimmer mit  
Frühstück:

€€€€ ab 150 €    €€€ ab 120 €  
€€ ab 100 €    € bis 100 €

Preise für ein Hauptgericht ohne  
Getränke:

€€€€ ab 25 €    €€€ ab 18 €  
€€ ab 12 €    € bis 12 €



# INHALT

Willkommen in Dresden 4

**10** **MERIAN TopTen**  
Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

**MERIAN TopTen 360°**  
Hier finden Sie sich schnell zurecht ..... 8

**10** **MERIAN Tipps**  
Tipps, die Ihnen unbekanntere Seiten der Stadt zeigen ... 16

Zu Gast in Dresden 20

Übernachten ..... 22

Essen und Trinken ..... 26

Einkaufen ..... 34

Am Abend ..... 40

Familiertipps ..... 46

◀ Luftiger Barock: Blick in die Kuppel  
der Frauenkirche (▶ S. 58).

## Unterwegs in Dresden 50

<b>Sehenswertes</b> .....	52
Von Albertinum und Frauenkirche über Residenzschloss und Semperoper bis Zwinger	
<b>Museen und Galerien</b> .....	78
Von Buchmuseum und Gemäldegalerie Alte Meister über Grünes Gewölbe bis Verkehrsmuseum	

## Spaziergänge und Ausflüge 92

<b>Spaziergänge</b>	
Brühlsche Terrasse .....	94
Weißer Hirsch .....	97
Der Große Garten .....	100
<b>Ausflüge</b>	
Kulturlandschaft Moritzburg .....	102
Panoramafelsen Bastei .....	104
Weinort Radebeul .....	106
Porzellanstadt Meißen .....	108

## Wissenswertes über Dresden 110

Auf einen Blick .....	112
Geschichte .....	114
Reisepraktisches von A–Z .....	116
Orts- und Sachregister .....	124
Impressum .....	128

## Karten und Pläne

Dresden .....	Klappe vorne
Verkehrslinienplan .....	Klappe hinten
Zwinger .....	77
Brühlsche Terrasse .....	95
Weißer Hirsch .....	97
Der Große Garten .....	100
Dresden und Umgebung .....	107
Meißen .....	109

**EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN** ..... Klappe hinten



## Willkommen in Dresden

Die Elbstadt trumpft auf mit Museen voller Schätze und Prachtbauten, dazu einer Musik- und Theaterszene von seltener Vielfalt.

In Dresden fühlt man sich wohl! Denn Sachsens Landeshauptstadt hat all das zu bieten, was man dafür braucht: Kunst, Architektur, Kultur und viel Natur. Dazu kommen schicke Restaurants und trendige Kneipen, Flaniermeilen mit eleganten Geschäften und Parks, in denen schon die Wettiner mit ihren Gästen promenierten.

### Kultur und Natur

Und dann ist da noch die Elbe, nicht von Häusern verdeckt, sondern von breiten Wiesen gesäumt. Sie kommt von einer fantastischen Felsenwelt, dem Elbsandsteingebirge, die als Sächsische Schweiz berühmt wurde,

und fließt weiter nach Meißen, wo das weltbekannte Porzellan, eine Dresdner Erfindung, entsteht. Die Dresdner rühmen sich, eine der schönsten Umgebungen aller deutschen Großstädte zu haben. Wer will ihnen da widersprechen? Wo klettern schon an der Stadtgrenze Weinstöcke die Hügel empor?

Das Elbtal ist so schön, dass es die UNESCO in seine Welterbeliste aufnahm. 2009 bekam die herausragende Kulturlandschaft jedoch das Gütesiegel entzogen. Schuld ist die Waldschlösschenbrücke, ein gigantischer Bauklotz, der über die idyllischen Elbwiesen gewuchtet wird und eins der berühmtesten Stadtpano-

◀ Der Zwinger – Meisterstück des deutschen Barocks (▶ MERIAN TopTen, S. 76).

ramen Deutschlands verstellt. Die meisten Dresdner scherte der Welterbetitel wenig, in einem Bürgerentscheid hatten sie sich für den Bau der Brücke entschieden. »So viel Gemähre weeschen eener Brigge« konnten sie nicht verstehen. Sie möchten in keinem Museum zu Hause sein, sondern in einer lebendigen Stadt, rasch von einer Elbseite zur anderen kommen, zur Arbeit, zur Wohnung oder in die Stammkneipe. Irgendwie spricht viel Selbstbewusstsein aus ihrer Haltung. Die Dresdner wissen um die Schätze, die sie haben, und dass man weiterhin aus aller Welt deretwegen zu ihnen an die Elbe kommt. Ob mit Welterbestatus oder ohne.

## Pracht in Hülle und Fülle

Die Gäste eilen zu den Smaragden, Diamanten und Rubinen, wollen sie glitzern und funkeln sehen, denn in dieser Pracht ist das nur in Dresdens Grünem Gewölbe möglich, in der reichsten Schatzkammer Europas. Und sie möchten das Bild bestaunen, das sich die Mönche des Klosters San Sisto zu Piacenza von den Aufkäufern August des Starken abschwatzen ließen: die Sixtinische Madonna in der Gemäldegalerie Alte Meister, der Star Dresdens. »Was heißt hier der Star?«, sagen die Einheimischen, »davon haben wir mehr als genug.« Sie spielen nicht nur auf die Schätze im Grünen Gewölbe an und die berühmten Gemälde, sie meinen auch die Kathedrale, den Zwinger, die Frauenkirche. All die Prachtbauten aus Sandstein, die nach dem Bombenhagel im Februar 1945 wieder entstanden sind.

## Stadt voller Kontraste

Mit den pflastermüde gewordenen Beinen sinkt man abends in einen der Sessel der berühmten Semperoper – sofern man eine Karte ergattern konnte. Wem der Sinn nicht nach Kultur steht – die es in Dresden in großer Vielfalt gibt –, der spaziert in die Äußere Neustadt, das Szeneviertel, in dem Einheimische, Studenten und Touristen sich einmütig an Tischen oder Bartresen zusammenfinden. Hier lernt man die sächsische Gemütlichkeit kennen. Andere haben sich ein vornehmes Restaurant ausgewählt und lassen sich kulinarisch verwöhnen. Museumsmüde? Kein Problem. Wie wär's mit einem Spaziergang durch das größte historische Villenviertel Deutschlands, das sich von Striesen über Blasewitz bis zum Weißen Hirsch erstreckt? Architekturgeschichte des 19. Jh. – eingebettet in Parks und Gärten. Oder mit einer Schaufelraddampferfahrt auf der Elbe – einem der Oldtimer, wie man sie ansonsten nur aus historischen Filmen kennt – hinein in die Sächsische Schweiz, bis Pillnitz oder gar bis Bad Schandau.

Gibt es eigentlich etwas, das Dresden nicht hat? Oh ja, das gibt es. Fragt man einen Dresdner nach dem Zentrum seiner Stadt, wird er zwar nicht verlegen, aber er muss die Antwort schuldig bleiben. Ein richtiges Zentrum besitzt die Stadt nicht. Links der Elbe die Altstadt mit Altmarkt und Neumarkt, rechts die Neustadt mit Neustädter Markt und Albertplatz, an beiden kleben viele Ortsteile, die einst Dörfer waren. Aber auch ohne Zentrum und Welterbestatus – Dresden gehört zu den schönsten Städten Europas. Es ist eine Stadt zum Wohlfühlen, eine Stadt zum Erleben.



## MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte der Stadt: Das sollten Sie sich bei Ihrem Besuch in Dresden nicht entgehen lassen.

August der Starke und sein Nachfolger sind überall in der Stadt präsent, zu den Besucherfavoriten gehören der Zwinger sowie unzählige Kunstschätze, die uns die Wettiner hinterlassen haben. In die Rangliste der TopTen haben sich auch die Raddampferflotte und das Blaue Wunder geschoben. In jüngster Zeit stahl die 1945 in sich zusammengestürzte Frauenkirche allen

anderen die Show, weil sie aus den Ruinen wieder aufgebaut wurde.

### MERIAN TopTen 360°

Damit Sie sich vor Ort schneller orientieren können, finden Sie zu ausgewählten MERIAN TopTen auf den folgenden Seiten Umgebungskarten mit Restaurant-, Einkaufsempfehlungen und Tipps für weitere Sehenswürdigkeiten.

- 1** **Blaues Wunder**  
Dresdens berühmteste Elbbrücke hat Kultstatus (► S. 55).
- 2** **Brühlsche Terrasse**  
Der »Balkon Europas« bietet einen zauberhaften Blick über die Elbe auf die Neustadt (► S. 56, 94).
- 3** **Frauenkirche**  
Die Kuppel des aus Trümmern wiedererstandenen Sakralbaus prägt erneut die Altstadtsilhouette (► S. 58).
- 4** **Raddampfer auf der Elbe**  
Die älteste Raddampferflotte der Welt startet vom Terrassenufer (► S. 68).
- 5** **Schloss und Park Pillnitz**  
Die Sommerresidenz des Dresdner Hofes am Ufer der Elbe (► S. 72).
- 6** **Semperoper**  
Das Opernhaus mit seiner exzellenten Akustik gehört zu den renommiertesten Musiktheatern des Kontinents (► S. 73).
- 7** **Zwinger**  
Eines der schönsten Barockensembles Europas (► S. 76).
- 8** **Gemäldegalerie Alte Meister**  
Den Glanzpunkt der Sammlungen bildet Raffaels »Sixtinische Madonna« (► S. 82).
- 9** **Grünes Gewölbe**  
Hier glitzert und funkelt, was die Wettiner in Jahrhunderten zusammengetragen haben (► S. 83).
- 10** **Moritzburg**  
Reizvolle von Menschenhand geschaffene Kulturlandschaft rund um das Jagdschloss (► S. 102).







## 360° Um das Blaue Wunder

### MERIAN TopTen

#### ★ Blaues Wunder

Dresdens berühmteste Brücke, einst ein ingenieurtechnisches Meisterwerk, verbindet Blasewitz mit Loschwitz (► S. 55).

### SEHENSWERTES

#### 1 Bergschwebbahn

In fünf Minuten bergauf oder bergab zwischen Loschwitz und Oberloschwitz mit der weltweit ältesten Schwebbahn (► S. 55). Pillnitzer Landstr. 5, Sierksstraße

#### 2 Leonhardi-Museum

Die Städtische Galerie im Loschwitzgrund zeigt zeitgenössische Kunst und Werke von Eduard Leonhardi (► S. 86). Grundstr. 26

#### 3 Loschwitzer Kirche

Die kleine Schwester der Frauenkirche mit dem Nosseni-Altar aus der Sophienkirche steht als barocker Zentralbau neben der Talstation der Bergbahn (► S. 55). Pillnitzer Landstr. 7



- 4 Standseilbahn**  
Dresden besitzt die letzte Bahn dieser Art. Von Loschwitz geht es zum Villenviertel Weißer Hirsch und wieder zurück (► S. 73).  
Körnerplatz 5, Bergbahnstraße

## ESSEN UND TRINKEN

- 5 Café Toscana**  
Die Torten und Kuchen sind legendär. Man sollte Geduld mitbringen, denn es dauert oft etwas, bis ein Platz frei wird (► S. 33).  
Schillerplatz 7
- 6 Schillergarten**  
Eine der beliebtesten Gaststätten der Stadt. Im Biergarten mit Blick auf die Elbe finden bis zu 1000 Gäste Platz (► S. 32).  
Schillerplatz 9
- 7 Villa Marie**  
Restaurant mit mediterranem Ambiente, Terrasse und Garten in einer Villa aus dem 19. Jh. Serviert wird eine frisch zubereitete italienische Küche (► S. 29).  
Fähgässchen 1



Terrassencafé auf dem rund 500 m langen »Balkon Europas«,  
der Brühlschen Terrasse (► MERIAN TopTen, S. 56) am Elbufer.



## Zu Gast in **Dresden**

In Dresden kann man angenehm wohnen, gut speisen, geruhsam shoppen, exzellente Musik- und Theateraufführungen genießen und abschließend den Abend stimmungsvoll ausklingen lassen.



## Familientipps

Dresden legt sich auch für seine jungen Gäste ganz schön ins Zeug, mit gläsernen Menschen, Lokomotiven quer durch den Großen Garten und Märchen unter einer bunten Glaskuppel.

◀ Erlebnisbereich für Kinder im Deutschen Hygiene-Museum (▶ S. 48).

**1001 Märchen**



In die Welt des Orients entführen die Lesungen aus den Märchen aus 1001 Nacht. In der zauberhaften Atmosphäre der Yenidze-Glaskuppel werden die Veranstaltungen zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Altstadt • Weißeritzstr. 3 • Straßenbahn: Kongresszentrum • Tel. 4 95 10 01 • www.1001maerchen.de • Tickets für Nachmittagsvorstellung 8 €, Kinder 6 €, Familien 25 €

**Bouldercity Dresden**



Beweglichkeit, Kraft, Geschicklichkeit und Ausdauer sind nötig, um die Kletterwand zu bezwingen. Spezielle Kletterprogramme für Kids schulen die Freude an der Bewegung, vermitteln Tricks und Kniffe für das richtige Bouldern. Der Spaß kommt dabei natürlich auch nicht zu kurz. Eltern und alle anderen Erwachsenen können sich beim kostenlosen Schnupperkurs (nur Eintritt!) montags von 19 bis 20 Uhr ausprobieren. Neustadt • Bischofsweg 32 • Straßenbahn: Bischofsweg • Tel. 2 13 69 50 • www.bouldercity-dresden.de • Juni–Sept. Mo, Fr, Sa 16–22, Di, Do 9–22, Mi, So 11–22, Okt.–Mai Mo, Mi, Fr, Sa 11–22, Di, Do 9–22, So 14–22 Uhr • Eintritt 8 €, Kinder 4,50 €

**Erlebnisland Mathematik**



Mathematik – eine ungeliebte Wissenschaft? Das muss nicht sein, im Erlebnisland in den Technischen Sammlungen präsentiert sich Mathematik spannend und zugleich vergnüglich. An den rund 100 Spiel- und Experimentierstationen aus den Bereichen Mechanik, Optik, Akus-

tik, Wärme und Elastizität tauchen Kinder in die Dimensionen mathematischer Ordnungen ein, knobeln, tüfteln und staunen, was die Rechenkunst so alles kann. Für die Kleinen von drei bis acht Jahren gibt es die Extraabteilung »Epsilon – Erlebniswelt für Kleine«, die sich mit Zahlen, Formen und Mustern beschäftigt.

Striesen • Junghansstr. 1–3 • Straßenbahn, Bus: Pohlandplatz • Tel. 4 88 72 72 • www.erlebnisland-mathematik.de • Di–Fr 9–17, Sa, So 10–18 Uhr • Eintritt 5 €, Kinder 4 €

 **MERIAN Tipp**

**ELBWIESEN**



Picknick und Entspannen auf den für Dresden typischen Elbwiesen – man grillt und tobt mit den Kindern herum oder liegt einfach nur entspannt auf der Decke im Gras und beobachtet das rege Treiben ringsherum. ▶ S. 18

**Eselnest**



Kinder lieben die geduldigen und sanften Esel, die sie putzen und streicheln können und auf denen sie sogar reiten dürfen. Auch Kaninchen und Meerschweinchen freuen sich über wohlige Streicheleinheiten. Und danach ist Klettern, Spielen, Buden bauen und Toben auf dem großen Spielplatz angesagt, im Zirkuswagen liegen einige Brettspiele bereit. Im Angebot sind auch Bastelstunden, das Backen im Erdofen und Töpfern. Pieschen • Eisenberger Str. 2 a • Straßenbahn: Alexander-Puschkin-Platz • Tel. 8 11 23 45 • www.eselnest.de • Di–Sa 13–18, während der Ferien in Sachsen Mo–Fr 11–18 Uhr • Eintritt frei, spezielle Angebote 2,50 €



## Sehenswertes

Beim Besuch Dresdens gibt es viel zu entdecken. Die Stadt an der Elbe glänzt mit grandioser Architektur und prachtvollen Sehenswürdigkeiten von Barock bis Avantgarde.

◀ Blick durch den Zwinger (▶ MERIAN TopTen, S. 76) auf König Johann und den Theaterplatz (▶ S. 74).

Zwinger, Semperoper, Brühlsche Terrasse, Frauenkirche und noch etliches mehr haben internationalen Ruf. Wer Dresden besucht, eilt zu diesen Highlights, sie sind ein Muss.

## Stadt der Superlative

Nicht weniges in der Elbestadt darf sich mit Superlativen schmücken, so die Kathedrale (letzte große Leistung des römischen Barock), Stallhof (ältester Turnierplatz der Welt), Bergschwebebahn (älteste der Welt), Blaues Wunder (erste strompfeilerfreie Brücke Europas), Fürstenzug (größtes Porzellanbild der Welt) und Raddampferflotte (größte und älteste der Welt). Die Stadt bietet auch eine Menge kunstvoller Kleinigkeiten, Denkmäler, die an große Geister wie Carl Maria von Weber und Gottfried Semper erinnern, sowie geschichtsträchtige Brunnen, von denen wohl der Türken- und der Cholera-brunnen die wertvollsten sind.

## Nobelvillen

Zu Dresden gehört aber noch mehr: prachtvolle Bürgerhäuser in der Neustadt, die im Jahr 1700 auf Geheiß von August dem Starken planmäßig zwischen Neustädter Markt und Albertplatz erbaut wurden, sowie noble Villen auf dem Weißen Hirsch, Dresdens vornehmster Wohnadresse. Hosterwitz und Pillnitz, obwohl schon zu Beginn des 20. Jh. nach Dresden eingemeindet, besitzen immer noch viel von der Atmosphäre, als sie Bauern- und Winzerdörfer waren.

Viele der Prachtbauten sind aus dem weichen Sandstein der Sächsischen

Schweiz erbaut. Der ist sehr empfindlich gegen Luftverschmutzung, vor allem der saure Regen setzt ihm enorm zu und färbt ihn tiefschwarz. Die Restauratoren mühen sich redlich, doch die Unterhaltsarbeiten werden wohl nie ein Ende finden.

## SEHENSWERTES

### Albertinum



Der gewaltige Vierflügelbau von 1884 bis 1887, benannt nach dem Ende des 19. Jh. regierenden König Albert, musste sich nach der Hochwasserflut im August 2002 in sechsjähriger Bauzeit einer Modernisierungskur unterziehen. Entstanden sind nun in 17 m Höhe über dem vormals offenen Innenhof hochwassersichere Depots und Restaurierungswerkstätten. Möglich wurde dies durch eine spektakuläre, 2700 t schwere stählerne Brückenkonstruktion. In den neuen Ausstellungssälen präsentieren die in dem legendären Museum beheimatete **Skulpturensammlung** (▶ S. 90) sowie die **Galerie Neue Meister** (▶ S. 81) einen Teil ihrer wertvollen Schätze.

Altstadt • Brühlsche Terrasse •  
Straßenbahn: Synagoge, Bus:  
Pirnaischer Platz

### Albertplatz



Von dem Verkehrsmittelpunkt der Neustadt gehen sternförmig zehn Straßen ab, u. a. die Königstraße mit ihren prächtigen Barockhäusern. Die Grünanlagen schmücken die wunderschönen Brunnen (1894) »Stille Wasser« auf der Ostseite und »Stürmische Wogen« auf der Westseite. Das **Schillerdenkmal** (1913) aus weißem Marmor zeigt nicht nur den Dichturfürsten, sondern auch Szenen aus seinen bekanntesten Werken.



### Synagoge



63 Jahre nach ihrer Zerstörung durch die Nationalsozialisten hat Dresden wieder eine Synagoge bekommen. Sie entstand 2001 an gleicher Stelle, wo das von Gottfried Semper erbaute Gotteshaus der Dresdner Juden in Flammen aufging. Der Davidsstern, der original erhalten geblieben ist, erinnert über dem Eingang des neuen Gebetshauses an die zerstörte Synagoge.

Altstadt • Hasenberg 1 • Straßenbahn: Synagoge, Bus: Pirnaischer Platz • Termine für Führungen (1 Std.) über [www.hatikva.de](http://www.hatikva.de) • Preis 6 €, Kinder 4 €

### Taschenbergpalais



August der Starke ließ für seine Mätresse, die Reichsgräfin von Cosel, zwischen Zwinger und Residenzschloss dieses Palais (um 1705) erbauen. Der West- und Ostflügel des prachtvollen Gebäudes kamen einige Jahre später hinzu, als die jeweiligen Kurprinzen für sich und ihre Familien Wohnungen benötigten. Die Bombennacht im Februar 1945 verwandelte das Palais dann in eine Ruine. Nach der Rekonstruktion wurde es zum Kempinski-Luxushotel umfunktioniert, in dem 1995 die ersten Gäste logierten. Der neogotische **Cholerabrunnen** (1843–1846) vor dem Westflügel wurde aus Dank dafür gestiftet, dass Dresden von der um 1840 in Europa herrschenden Cholera-Epidemie verschont blieb.

Altstadt • Am Taschenberg/Sophienstraße • Straßenbahn oder Bus: Postplatz, Bus: Theaterplatz

### Technische Universität



Der 40 m hohe, silbern glänzende Beyerbau mit Turmkuppel am Fritz-Foerster-Platz wurde zum Wahr-

zeichen des Universitätsareals. Die meisten Instituts- und Lehrgebäude tragen die Namen bedeutender Wissenschaftler. Im ehemaligen Landgericht am Münchner Platz, dem heutigen zur Universität gehörenden Georg-Schumann-Bau, richteten die Nationalsozialisten mehr als 1000 Menschen hin. Die **Mahn- und Gedenkstätte** sowie die Bronzegruppe »Widerstandskämpfer« von Arndt Wittig hält die Erinnerung an diese Menschen wach.

Südvorstadt • Münchner Straße/ Bergstraße/Nöthnitzer Straße • Bus: Technische Universität

### Theaterplatz



Zweifellos einer der schönsten Plätze Europas. Umrahmt wird er von **Semperoper** (► S. 73), **Gemäldegalerie Alte Meister** (► S. 82), **Residenzschloss** (► S. 69), **Hofkirche** (► S. 64), **Italienisches Dörfchen** (► S. 62) sowie der **Altstädter Wache** (1830–1832), die Preußens großer Baumeister Karl Friedrich Schinkel im Stil des Klassizismus geschaffen hat. Das Bauwerk hat eine frappierende Ähnlichkeit mit Schinkels Neuer Wache in Berlin. Das in der Mitte des Platzes stehende **Denkmal** (1889) zeigt König Johann, der den Wissenschaften sehr zugetan war. Johann, der 1854 König von Sachsen geworden war, gehörte rund 30 europäischen wissenschaftlichen Gesellschaften an. Zwischen Oper und Gemäldegalerie steht die überlebensgroße **Statue** von Carl Maria von Weber, die Ernst Rietschel um 1855 geschaffen hat. Weber war von 1816 an zehn Jahre Musikdirektor der neu gegründeten Deutschen Oper in Dresden.

Altstadt • Straßenbahn: Theaterplatz



Dresdens moderne kubusförmige Synagoge (► S. 74) – sie entstand dort, wo im Jahr 1938 das jüdische Bethaus zerstört wurde.

### Waldschlösschenbrücke ■■■ E/F 1/2

Der jahrelange Streit um die Waldschlösschenbrücke hat sich gelegt, der Verkehr rollt seit Kurzem reibungslos über das neue Bauwerk. In einem Bürgerentscheid hatten sich 2005 67,9% der Dresdner für den Brückenbau ausgesprochen. Die Protestierer hatten u. a. mit der nur 4 cm langen Kleinen Hufeisennase aufgetrumpft, einer Fledermausart die angeblich in der Gegend leben soll, die aber noch keiner zu Gesicht bekam. Immerhin erzwangen sie einen dreimonatigen Baustopp. Mehr Wirkung entfaltete die UNESCO: Dieser war der im Elbtal liegende Bau zu monumental, und sie drohte mit dem Entzug des Welterbetitels.

Die Dresdner machten daraufhin die Bogenfüße 60% schlanker und den Brückenbogen flacher und schmaler. Man verzichtete auch auf Laternen entlang der Fahrbahn und baute

LED-Leisten in die Brückengeländer ein. Zu spät: Die 635 m lange und 182 Mio. € teure Waldschlösschenbrücke hat Dresden 2009 den Welterbetitel gekostet, was kaum jemand nachvollziehen kann, der das sich harmonisch in die Landschaft einfügende Bauwerk persönlich gesehen hat.

Loschwitz-Blasewitz • Straßenbahn: Waldschlösschen, Bus: Johannstadt

### Weinbergkirche »Zum heiligen Geist«

■■■ südöstl. K 6

Hinter Pillnitz ziehen sich die Weinberge nach oben, und mittendrin steht die zauberhafte Weinbergkirche mit einem Innenraum von gerade mal 20 x 10 m. Der katholische August der Starke ließ das barocke Kirchlein erbauen. Sie diente nicht nur der Gemeinde als Gotteshaus, sondern bis 1918 auch den evangelischen Mitgliedern des Königshofes, denn in der Sommerresidenz Pillnitz

## Der Große Garten – Grüne Oase in der Stadt

**Charakteristik:** Der schöne Spaziergang im Grünen führt über gut ausgebaute, ebene Wege **Dauer:** 3 Std. **Länge:** ca. 2 km **Anfahrt:** Straßenbahn: Lennéstraße



**Einkehrtipp:** Restaurant Carolaschlösschen (► S. 31), Im Großen Garten, Tel. 2 50 60 00, [www.carolaschloesschen.de](http://www.carolaschloesschen.de) €

**Karte** ► S. 100

Ab 1676 ließ Johann Georg II. vor den Toren der Stadt den Großen Garten anlegen, als Vorbild dienten die Anlagen von Versailles. Viele Jahrzehnte lang war der Park mit einer über 2 m hohen Mauer umgeben, erst ab 1814 wurde sie niedergelegt und der Park zur allgemeinen Benutzung freigegeben. Zwei Teile des Großen Gartens wurden im 19. Jh. abgetrennt, für den Zoologischen Garten und den Botanischen Garten. Auf 2 qkm Fläche laden mehr als 30 km Wege zum Spazieren ein, die

Parkeisenbahn schlängelt sich auf einer 5,6 km langen Strecke durch das Gelände. Der Große Garten ist von allen Seiten zugänglich, dieser Spaziergang beginnt an der Lennéstraße gegenüber dem Deutschen Hygiene-Museum. Diesen Zugang an der Hauptallee, der Längsachse des Parks, zieren **allegorische Vasen** aus dem 18. Jh. Etwas weiter rechts steht der **Mosaikbrunnen**, den Stadtbaurat Hans Poelzig anlässlich der Internationalen Gartenbauausstellung des Jahres 1926 entworfen hat.





Inmitten des Großen Gartens (► S. 60, 100) liegt das Palais, das in seinem Erdgeschoss eine Sammlung sächsischer Barockskulpturen präsentiert.

Vorbei an den Zentaurengruppen aus weißem italienischen Marmor »Eurythos und Hippomia« sowie »Nessus und Deianira« wird das **Palais** erreicht, das in seiner Geschichte niemals Wohnzwecken diente.

Den Mittelpunkt des dreigeschossigen Bauwerks bildet der über zwei Geschosse reichende Festsaal. Johann Georg Starke setzte das Bauwerk 1678 bis 1683 in die Parkmitte, dort, wo sich die Haupt- und die Querallee schneiden. Das Parterre wird von barocken **Kavalierhäuschen** begrenzt, in denen einst die Gäste des Königs untergebracht waren. Das Palais war für sommerliche Vergnügungen der Hofgesellschaft erbaut worden, später diente es als Altertumsmuseum, am Ende des Zweiten Weltkriegs wurde es schwer beschädigt, das Innere brannte völlig aus. Äußerlich ist das Architekturdenkmal seit einigen Jahren wiederhergestellt, im Inneren

dagegen wartet noch eine Menge Arbeit auf die Handwerker.

Rechter Hand versteckt sich hinter Bäumen das wie eine Arena der alten Griechen gestaltete **Parktheater**, das auf August den Starken zurückgeht. Es ist das älteste noch in ursprünglicher Form erhaltene barocke Gartentheater Mitteleuropas. Gespielt wird für Erwachsene und für Kinder. Auf der gegenüberliegenden Seite, zwischen Friedrich-Bouché-Weg und Fürstenallee, sieht man das **Frei-licht-Puppentheater Sonnenhäusel** (1955). Hinter dem Palais steht ein rechteckiges **Bassin**, das Wasserfesten diente, und dort, wo die Hauptallee weiterläuft, die ovale **Üppigkeitsvase** (1722) mit Szenen aus dem Leben Alexanders des Großen. Am Südrand des Großen Gartens wurde 1881 eine weitere Kiesgrube zum **Carolasee** umgewandelt, auf dem Boot gefahren werden kann.